

Insel-Tage für Mitarbeitende auf Spiekeroog

Unter dem Motto „Den Horizont weiten...“ ging es vom 14. – 17. September 2020 auf die Nordseeinsel Spiekeroog. Zu dieser Fortbildung trafen sich 20



Mitarbeitende aus verschiedenen Einrichtungen des Lebensraum Diakonie e.V. Hier galt es, einmal raus aus dem Alltag zu kommen, Kraft zu schöpfen, still zu werden, sich über Gott und die Welt auszutauschen, am Strand spazieren zu gehen, in die Weite zu schauen, dem Meer oder den KollegInnen zu lauschen, sich auf das besinnen zu können, was bei diakonischer Arbeit motiviert und trägt sowie reden,

zuhören, Zeit haben oder einfach nur da zu sein.

Im Gepäck hatten wir nicht nur viele gute Ideen für das Programm und die Gestaltung, sondern auch gute Stimmung und Super-Sonnenschein.

Der Anreisetag war lang. Frühmorgens fuhren wir mit PKWs und Kleinbussen nach Neuharlingersiel, von dort ging es mit der Fähre auf die Insel. Im Hafen

angekommen, zuckelten wir mit unseren Koffern zu Fuß zum „Haus am Meer“, da die Insel autofrei ist.

Nachdem jede/r ein Zimmer ergattert hatte, trafen wir uns zur Begrüßungsrunde, um Organisatorisches zu besprechen. Es folgten eine Reihe an Aktivitäten zum gegenseitigen Kennenlernen. Im Anschluss ließen wir den Tag bei einer



kleinen Strand-Andacht, inklusive Sonnenuntergang, ausklingen.

Die Schwerpunkte der Fortbildungsinhalte lagen u.a. bei Themen wie „Diakonie und Menschenbild“ sowie der „Diakonischen Identität mit Anspruch und Wirklichkeit“. Des Weiteren gab es die Möglichkeit zum „kollegialen Austausch“. Wann immer es möglich war, haben wir die Gruppenarbeit und Austausch unter freiem Himmel genutzt. Die Themen, mit denen wir uns am Tage beschäftigten - unsere Leitbild, die Identität unseres Vereins oder die konstruktiv-kritische Blick auf die Entwicklung des Lebensraums in den letzten Jahren -, begleiteten uns oft noch bis in die späten Abendstunden. Nach kurzen Überlegungen, diese als Überstunden mit Nachtzuschlag anzurechnen, haben wir diese jedoch wieder über Bord geworfen.

Apropos...am nächsten Tag ging es an Bord eines Fischkutters. Dort konnten wir auf hoher, dennoch sehr ruhiger See, den Fang von verschiedenen Meeresgetieren, wie Fische, Krebse, Seesternen u.ä. bestaunen. Sehr beeindruckt waren wir von den

Seehundbänken, wo wir zahlreiche Seehunde aus nächster Nähe beobachten konnten.

Die Insel konnte jeder für sich erkunden.

Dennoch sollte niemand allein sein müssen. So

haben die einen die Insel joggend erkundet, die anderen haben schon vor dem Frühstück Yoga oder Gymnastik am Strand gemacht. Wieder andere sind schwimmen, gemeinsam spazieren oder Teetrinken gewesen, haben Karten, Boule oder Wikinger-Schach gespielt. Wir hätten noch Programm und Themen für eine



Woche im Gepäck gehabt. Doch die Fortbildungstage sollten schon zu Ende sein. Es war eine rundum gelungene Insel-Zeit mit viel Input und wirklich netten Menschen. Alle haben diese Fortbildungszeit sehr genossen. Wir haben Einblicke in die verschiedenen Arbeitsfelder gewonnen, wodurch uns die Vielfältigkeit des Vereins noch einmal deutlich wurde. Dies hat uns alle bereichert und gleichzeitig zu einer gewissen Verbundenheit beigetragen. Vielen Dank dafür.

Beate Steinmann

Schön war die Zeit, so schön war die Zeit..... 1te InselZeit

4 Tage waren wir mit 20 MitarbeiterInnen des Lebensraumes zur InselZeit auf Spiekeroog. Eine bunt gemischte Gruppe aus den verschiedensten Einrichtungen des Lebensraums. Nach den ersten Kontakten war schnell klar; Wir können miteinander! Nicht nur, dass der liebe Gott uns besonders schönes Wetter beschert hat, auch die Insel hat einen Ruhepol geschaffen den mancher von uns schon länger vermisst hat. Die Insel selbst ist schnell erkundet, hat eine urige kleine Kirche, die wir leider Corona geschuldet, nicht betreten konnten. Und viel Natur die zum verweilen eingeladen hat. Die meisten Geschäfte in der kleinen Ortschaft hatten über Mittag Ruhezeit, was zusätzlich zur Entschleunigung beitrug.

Der kurze Weg zum Strand hat mich selbst dazu gebracht schon morgens um 7 einmal kurz in die Nordsee zu springen, nachdem ich auf dem Weg, die Feldhasen, Fasane und zweimal sogar ein Reh aufgescheucht hatte. Die Tage mit intensiven Gesprächen und Kennenlernen der KollegInnen und der



verschiedenen Einrichtungen des Lebensraumes, gingen schnell vorbei und haben bei mir einen bleibenden Eindruck hinterlassen!

Frau Grebe und Herr Moitje haben es zudem geschafft, dass Verhältnis zwischen Arbeit und Freizeit so zu gestalten, dass ich wenig an die eigentliche Arbeit zuhause gedacht habe, auch die Themen und Aufgaben waren interessant gestaltet und ausgesucht.

Als Fazit kann ich nur sagen: Eine gelungene Premiere der InselZeit!

Das stelle ich mir unter "Vernetzung" vor. Um Fortsetzung wird gebeten!

Eric Buchheim